

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 17.02.2005

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II
Sitzungsdauer: 17:00 bis 19:00 Uhr

Den Vorsitz führte: Ratsherr Richard Woldmer

ANWESENDE:

SPD

Ratsherr Richard Woldmer
Beigeordneter Bernd Bornemann
Ratsherr Richard Janssen
Ratsfrau Marianne Pohlmann
Ratsherr Ihno Slieter

CDU

Beigeordneter Helmut Bongartz
Ratsherr Herbert Buisker
Ratsherr Hinrich Odinga

FDP

Beigeordneter Erich Bolinius
Ratsherr Meinhard Meißner für Beigeordnete Hillgriet Eilers
Ratsherr Franz Melles

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen
Ratsherr Wulf-Dieter Stolz

Beratende Mitglieder

Herr Jannes de Boer verließ die Sitzung um 18.30 Uhr
Herr Dieter Dilling verließ die Sitzung um 18.15 Uhr
Herr Johann Janssen
Herr Helmut Zimmermann

Von der Verwaltung

FB-Leiter 300 Patrick de La Lanne
FB-Leiter 400 Wolfgang Münch
Nils Andersson, Betriebsleiter BEE
FDL 361 Andreas Docter
FDL 362 Rainer Kinzel
Dipl.-Ing. Wilfried Fecht, BEE
Protokollführerin Elke Bokker

Als Gast

Herr Holger Ahlborn, Landschaftsökologe, vom Planungsbüro Kalberlah

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 17.02.2005

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Woldmer begrüßt alle Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Er entschuldigt die Abwesenheit des Oberbürgermeisters Herrn Alwin Brinkmann und des Ersten Stadtrats Herrn Martin Lutz.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Woldmer stellt den Antrag, die Punkte 8 und 9, Vorlagen 14/1580 (50. Änderung des Flächennutzungsplanes (Bereich Eisenbahndock), - Änderungsbeschluss (Stadium I) und 14/1581-00 (Bebauungsplan D 146 (Bereich Eisenbahndock); - Aufstellungsbeschluss (Stadium I)), sowie die Punkte 10 und 11, Vorlagen 1577-00 (48. Änderung des Flächennutzungsplanes (Gelände Ohling auf der Warf Wolthusen); - Änderungsbeschluss (Stadium I) und 14/1578-00 (Bebauungsplan D 147 (Gelände Ohling auf der Warf Wolthusen); - Aufstellungsbeschluss (Stadium I)) jeweils zusammen zu behandeln.

Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung einstimmig beschlossen.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift

In der Niederschrift Nr. 41 vom 27.01.2005 muss es auf Seite 13, mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters, Punkt 18.2 richtig heißen:

„Herr Docter gibt bekannt, dass man im Zuge der Dorferneuerung **Wybelsum** (nicht Twixlum) mit dem AfA in Verhandlung getreten sei, dies werde man im Wirtschaftsausschuss noch näher behandeln.“

Mit dieser Änderung wird die Niederschrift Nr. 41 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 27.01.2005 einstimmig genehmigt.

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Herr Fischer vom Bürgerverein Petkum stellt die als Anlage (A 1) beigefügten Fragen zum Tagesordnungspunkt 5, Vorlage 14/630-03 „Teekabfuhrweg Petkum“

Herr de La Lanne verweist darauf, dass die meisten Fragen durch den geplanten Vortrag von Herrn Ahlborn beantwortet würden und bittet **Herrn Fischer**, diesen Vortrag erst anzuhören. **Herr Fischer** erklärt sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

MITTEILUNGSVORLAGEN

Punkt : 5 Vorlage 14/630-03
Teekabfuhrweg Petkum
- Vortrag durch das Planungsbüro Kalberlah

Herr Woldmer stellt **Herrn Ahlborn** kurz vor. **Herr Ahlborn** ist Landschaftsökologe vom Planungsbüro Kalberlah.

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 17.02.2005

Herr de La Lanne weist in seinen einleitenden Worten darauf hin, dass man von der Bezirksregierung (BRWE) angehalten worden sei, dieses Monitoring durchzuführen. Die Ergebnisse seien positiv und sollen durch **Herrn Ahlborn** näher erläutert werden.

Herr Ahlborn trägt vor, dass es nach seinen Beobachtungen zu keinen erheblichen Störungen der Vogelwelt durch die Radfahrer und Fußgänger gekommen sei, da diese sich im Großen und Ganzen sehr diszipliniert verhalten hätten. So seien keine groben Übertretungen der Verhaltensregeln im Naturschutzgebiet festgestellt worden. Bei den geringfügigen Übertretungen handele es sich um das unrechtmäßige Mitführen von Hunden und das Befahren des Teekweges mit motorisierten Krafträdern.

Es sei zu beobachten, dass die Besucher das vorhandene Wegesystem nutzten und die freigegebenen Wege nicht verlassen hätten. Eine Zunahme von Müll oder anderen Verschmutzungen sowie Vandalismus seien erfreulicherweise ausgeblieben.

Man habe in dem zur Rede stehenden Gebiet 61 Arten registriert, von denen 25 auf der „Roten Liste“ für gefährdete Arten stünden (siehe Anhang).

Festzuhalten sei aber, dass eine ganzjährige Öffnung des Teekweges zu erheblichen Beeinträchtigungen der Vogelwelt führten. Herr Ahlborn wies in diesem Zusammenhang besonders auf die Sondersituation bei Hochwasser hin. Hier sei ein erhöhter Untersuchungsbedarf in der Untersuchungsperiode 2005 gegeben und es müssten noch Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden.

Ferner sei es notwendig, dass zusätzliche Sicherheitseinrichtungen entlang der seitlichen Zuwegung errichtet werden, um unberechtigtes Betreten des NSG zu verhindern. Auch sei es aus seiner Sicht notwendig, verstärkte Information an die Bürger über Sinn und Zweck des NSG und deren Öffnungszeiten zu geben.

Ein Schließungstermin zum 30.09. sei aufgrund des Eintreffens der nordischen Gänsearten unbedingt beizubehalten, zu prüfen sei allerdings, ob der Öffnungstermin 15.07. vorverlegt werden könne, dies müsse sich allerdings nach der Entwicklung des Brutgeschehens richten. Im übrigen wird auf den als Anlage (A 2) beigefügten Vortrag verwiesen.

Auf die zuvor gestellte Frage von **Herrn Fischer** auf die Nutzung des Binnendeichweges erklärt **Herr Kinzel**, dass er eine komplette Freigabe des Binnendeichweges begrüßen würde. Hier sei aber die Schwierigkeit gegeben, dass man keinen Zugriff darauf habe, da die Deichacht Eigentümerin sei. Hierzu verweist er auf eine Vorlage zu diesem Thema in einer der vorangegangenen Sitzungen des Stadtentwicklungsausschusses. Prüfungsbehörde sei hier außerdem die Obere Naturschutzbehörde bzw. jetzt das NLWK.

Die Prüfung, ob der Zuschnitt so richtig sei oder ob die Grenze verschoben werden könne müsste durch ein Gutachten geklärt werden und diese Kosten habe dann die Stadt Emden zu tragen.

Herr Bolinius, Herr Bornemann und Herr Stolz zeigen sich sehr erfreut über die Ergebnisse. Es sei eingetroffen, was die Fraktionen vorausgesagt haben und man sei zuversichtlich, dass in drei Jahre mit einer noch größeren Freigabe zu rechnen sei, wenn das Ergebnis weiterhin so positiv ausfalle.

Herr Bongartz sieht keinen großen Nutzen im Naturschutz. Er ist vielmehr der Meinung, dass man auf die Akzeptanz der Menschen bauen müsse. Er kennt das Gebiet sei 1980, damals sei diese Fläche noch landwirtschaftlich genutzt worden. Früher wie heute seien die gleichen Vogelarten zu beobachten. Mit der Unterschutzstellung des Gebietes habe man seiner Meinung nach nur für eine Verschlickung der Ems gesorgt. Der Mensch werde hier zurückgedrängt. Bestes Beispiel hierfür sei die Unterschutzstellung einer Fläche in Aurich.

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 17.02.2005

Man habe erkennen müssen, dass eine landwirtschaftliche Nutzung hier einen größeren Nutzen gebracht habe.

Herr Stolz fordert dagegen allergrößte Sensibilität walten zu lassen. Früher und heute lassen sich nicht vergleichen. Der Naturschutz müsse bewahrt werden im Hinblick auf die Bedrohung des Aussterbens vieler Tierarten. Er begrüßt daher ausdrücklich die Bemühungen der Verwaltung.

Herr Odinga verweist darauf, dass man den Binnendeichsweg nicht freigeben könne aufgrund der Tatsache wie die Schafhaltung betrieben werde. Die Schafe seien außerordentlich wichtig für die Erhaltung und Pflege des Deiches und Fußgänger und Radfahrer seien für die Tiere ein großer Störfaktor und beinhalten zudem eine Gefahr für deren Gesundheit.

Herr Stolz verweist daraufhin auf Gegenbeispiele an vielen anderen Deichstrecken.

Herr Fischer wird von **Herrn de La Lanne** gefragt, ob seine Fragen nunmehr hinreichend beantwortet seien. Dies bejaht Herr Fischer.

Herr de La Lanne weist ausdrücklich darauf hin, dass der Naturschutz eine hohe Wertigkeit habe. Ein fairer Ausgleich zwischen den Belangen des Naturschutzes und den Bedürfnissen der Menschen, hier im Besonderen des Tourismus, sei zu finden. Der Naturschutz habe hier im Naturschutzgebiet aber ausdrückliche Priorität. In dem zur Rede stehenden Naturschutzgebiet seien zu dem noch, wie von **Herrn Ahlborn** dargestellt, viele Vögel beobachtet worden, die auf der Roten Liste stünden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 6 Vorlage 14/801-01
Umbau des Knotenpunktes Petkumer Straße / Zum Nordkai
- Vorstellung der Planung

Herr Andersson weist auf die detaillierten Erklärungen durch die Vorlage hin. In den nächsten vier bis sechs Wochen sei mit dem Beginn der Arbeiten für die Umgestaltung des Einmündungsbereiches Petkumer Straße / Zum Nordkai, abhängig von der weiteren Witterung, zu rechnen.

Herr Fecht erläutert Anhand der in der Anlage (A 3) zum Protokoll beigefügten Skizze die beabsichtigten Änderungen.

Er weist ferner darauf hin, dass die Anteile an PKW- und LKW-Verkehr erheblich gestiegen seien (ca. 20 %). Hiervon sei auch der Bereich zu den Hafengebieten betroffen.

Herr Andersson erklärt, dass die beantragten Gelder nach dem Gemeindeverkehrs-Finanzierungsgesetz (GVFG) beantragt und in einer Höhe von 1,25 Mio. Euro bewilligt worden seien. Die Stadt Emden steuere hierzu noch einmal 400.000,00 Euro aus dem eigenen Haushalt hinzu. Die Arbeiten für den Kreuzungsbereich seien bereits vergeben und man müsse abwarten ob das Geld ausreiche.

Geplant seien außerdem eine neue Brücke für Radfahrer und Fußgänger über den Ems-Seiten-Kanal (Vergabe im Frühjahr), sowie ein Überweg über den Vorfluter in Friesland. **Herr Andersson** erläutert, dass die hierfür zu verwendenden Tropenhölzer zertifiziert seien. Durch die Baumaßnahme werden keine größeren Beeinträchtigungen des Verkehrs erwartet. Lediglich das Abfräsen der alten Asphaltdecke und das Auftragen der neuen Deckschicht

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 17.02.2005

könne zu Störungen des Verkehrs führen. Diese Arbeiten seien aber an einem Wochenende geplant.

Herr Buisker zeigt sich über diese Baumaßnahme, insbesondere über die Schaffung eines Radfahrweges, sehr erfreut und es sei zu begrüßen, dass ein Kreisverkehr hier nicht mehr geplant sei, der diesen Radweg verhindere.

Herr Bolinius begrüßt die Entschärfung des Unfallpunktes. Er würde es allerdings gern sehen, dass die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 Km/h für Lkw's, die für die derzeitige Strecke in Friesland gelte, auch bis nach Oldersum/Petkum ausgeweitet werde.

Er spricht sich ausdrücklich für den Bau des Radweges in Richtung Wykhoffweg aus. Sollten die jetzt zur Verfügung stehenden Gelder nicht ausreichen, müsse man diese notfalls über den Nachtragshaushalt beantragen.

Insgesamt sei alles als sehr positiv zu sehen.

Herr Zimmermann trägt vor, dass es innerhalb von vier Jahren zu insgesamt 22 Unfällen mit teils schweren Personen- und Sachschäden an diesem Knotenpunkt gekommen sei. 1999 sei sogar eine Radfahrerin beim Zusammenstoß mit einem Lkw ums Leben gekommen. Daher hätten hier nach seiner Auffassung die Radfahrer und Fußgänger oberste Priorität und seien besonders zu sichern. Auch solle eine eigene Halteschranke an dem Bahnübergang für Radfahrer und Fußgänger vorgesehen sein und es müsse an eine Absenkung des Straßenbords gedacht werden.

Herr Andersson vertritt die gleiche Ansicht wie **Herr Zimmermann**. Eine Ampelanlage für die Radfahrer und Fußgänger sei vorgesehen und man versuche den Radfahrweg Richtung Wykhoffweg notfalls durch zusätzliche Mittel finanzieren.

Frau Pohlmann verweist auf den am 16. Februar von der SPD-Fraktion gestellten Antrag zum Bau des Fahrradweges Borssum stadteinwärts an der L 2 hin (siehe Anlage A 4). Auch die SPD-Fraktion schließe sich der Meinung von **Herrn Bolinius** an, dass der Radweg auf jeden Fall gebaut werden müsse.

Herr Stolz bezieht sich auf das von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in Auftrag gegebene und bezahlte Gutachten zum beabsichtigten Kreisverkehr. Alle von seiner Fraktion bemängelten Probleme seien zur Zufriedenheit behoben worden und daher begrüße man die vorgestellte Maßnahme.

Herr Bongartz weist darauf hin, dass es sich um keine Beschlussvorlage, sondern lediglich um eine Mitteilungsvorlage handle, man daher also auch nicht abstimmen müsse. Er gehe davon aus, dass der Radweg gebaut werde.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 7 Vorlage 14/493-02
Projekt Alter Binnenhafen
- Sachstandsbericht -

Herr Woldmer schlägt vor, diesen Sachstandsbericht auf die Tagesordnung des nächsten gemeinsamen Ausschusses Wirtschaft, Hafen und Tourismus (WHT) und des Stadtentwicklungsausschusses im März zu setzen.

Ergebnis: einstimmig zurückgestellt

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 17.02.2005

Punkt : II B E S C H L U S S V O R L A G E N

Punkt : 8 Vorlage 14/1580-00
50. Änderung des Flächennutzungsplanes (Bereich Eisenbahndock);
- Änderungsbeschluss (Stadium I)

Herr Docter führt aus, dass nunmehr die Emdener Bau und Boden GmbH (EBB) und die aurelis Real Estate GmbH & Co. KG (aurelis) mit Schreiben vom 10. Februar 2005 um die Einleitung der Bebauungsaufstellung sowie parallel auch der Flächennutzungsplanänderung gebeten haben.

Mit diesen Bauleitplanungen solle die Entwicklung und Bebauung des ehemaligen Südbahnhofsgeländes vorbereitet werden. Mit der Einleitung der Verfahren werde nach dem städtebaulichen Wettbewerb (2003) der zweite große Schritt zur Neugestaltung der ehemaligen Bahnflächen getan. Dies sei ein weiterer Baustein zur Neugestaltung der südlichen Innenstadt und damit ein wichtiger Teil des Gesamtkonzeptes der Umgestaltung des Innenhafens.

Gleise, Schotter und die anderen Bahnanlagen sollen bereits in 2005 beseitigt werden. Im Vorfeld der Bauleitplanung seien umfangreiche Untersuchungen und andere vorbereitende Arbeiten gemacht worden. Er gehe davon aus, dass der Bebauungsplan Anfang 2006 Rechtskraft erlange. Die Erschließung hänge dann von der Nachfrage ab.

Herr Bornemann betont die Attraktivität des vorliegenden Entwurfes, dieser habe guten Anklang gefunden. Er gehe von einer konsequenten Fortführung des Begonnenen aus und dies finde ausdrücklich die Zustimmung seiner Fraktion.

Herr Bongartz begrüßt das zeitnahe der Planung, die Bevölkerung könne sich so das Ganze besser vorstellen. Das Wasser in der Innenstadt herauszustellen sei der richtige Weg, und er sehe hier dauerhaft einen großen Gewinn für die Stadt, so dass auch seine Fraktion diesem Verfahren zustimme.

Auch **Herr Bolinius** spricht sich im Namen seiner Fraktion dafür aus, dass dies eine tolle Sache sei. Ihn interessiere in diesem Zusammenhang aber auch, wer denn Eigentümer des Eisenbahndocks und der dort vorhandenen Wasserfläche sei. Auch bitte er um Auskunft darüber, wer denn die Firma aurelis sei.

Herr Stolz bekundete ebenfalls seine Einigkeit mit der Meinung der anderen Fraktionen.

Herr Docter erklärt, dass es sich bei der Firma aurelis um eine Beteiligungsgesellschaft der Westdeutschen Landesbank (51 Prozent) und der Deutschen Bahn AG (49 Prozent) handle. Die Firma aurelis habe insgesamt 150 Mitarbeiter und Niederlassungen in München, Frankfurt und Hamburg, wobei im vorliegenden Falle mit der Niederlassung in Hamburg sehr gut zusammengearbeitet werde. Die Firma aurelis sei Eigentümer der gesamten ehemaligen Bahnflächen. Eigentümer des Docks sei die Stadt Emden.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten habe man keine Freigabe des Grundstückes durch die DB erreichen können. Die Entwidmung sei erst durch die Fa. aurelis möglich geworden.

Der Bereich um die vorhandenen Lokschuppen im Süden würde allerdings durch die DB in den nächsten zehn bis zwölf Jahren nicht freigegeben werden, da diese Flächen nach wie vor benötigt würden.

Herr Meißner bittet um Auskunft, wer für die Kosten der Entsorgung der Altlasten aufkommt.

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 17.02.2005

Herr Docter gibt an, dass man am Eisenbahndock Sedimentuntersuchungen durch einen Gutachter habe durchführen lassen. Dieser schlage vor, den Boden durch den Auftrag einer 20 cm dicken Sandschicht einzukapseln, da die Altlasten in diesem Bereich sehr unbeweglich seien. Ebenfalls seien Bohrungen des Bahngeländes vorgenommen worden, deren Kosten von der Fa. aurelis sowie der DB mit getragen würden. Die Kostenübernahme der Altlastenbeseitigung würde von den Investoren übernommen werden.

Beschluss: Das Verfahren zur 50. Änderung des Flächennutzungsplanes wird durchgeführt.

Der Geltungsbereich ist in der Anlage dargestellt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 9 Vorlage 14/1581-00
Bebauungsplan D 146 (Bereich Eisenbahndock);
- Aufstellungsbeschluss (Stadium I)

Beschluss: Der Bebauungsplan D 146 wird aufgestellt.
Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist in der Anlage dargestellt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 10 Vorlage 14/1577-00
48. Änderung des Flächennutzungsplanes (Gelände Ohling auf der Warf Wolthusen);
- Änderungsbeschluss (Stadium I)

Herr de La Lanne führt in seiner Einleitung aus, dass er für das Gelände Ohling eine positive Entwicklung sehe. Die geforderte Bürgerbeteiligung erfolge von selbst durch die vorgeschlagene Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes. Hier werde dann dem Bürger Gelegenheit gegeben, Anregungen und Kritik zu äußern.

Es gehe in erster Linie um den Erhalt des Gulfhofes.

Herr Docter führt dazu aus, dass das Vorderhaus des Gulfhofes unter Denkmalschutz stehe. Der Eigentümer sei bereits ausgesiedelt und der Investor benötige für die Entwicklung der Fläche ein Bauleitplanverfahren. Lösungen zu den Themen Erschließung, Eingriff in Natur und Landschaft sowie Sicherung der Nutzung des ehemaligen Gulfhofes und eine dem Ortsbild angepasste ergänzende Bebauung würden im Verfahren gefunden.

Herr Docter sieht keine Probleme mit einer Bürgerversammlung, weist jedoch auch noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass die Bürger im weiteren Verfahren zur Anhörung kommen.

Herr Bolinius gibt an, dass seine Fraktion über die Presse lediglich auf das dort entstehende Baugebiet aufmerksam habe machen wollen. Die Fraktion habe sich den Gulfhof angesehen und festgestellt, dass es nur zwei Möglichkeiten gebe, diesen zu erreichen, nämlich zum einen über den Marktplatz und zum anderen über die Stichstraße. Daher habe man in einer Bürgerversammlung auf diese Problematik aufmerksam machen und entsprechende Vorschläge machen wollen.

Insgesamt spreche sich die FDP-Fraktion für den Erhalt des Gulfhofes aus, schade sei es allerdings, dass hier keine Dorferneuerung stattfinden könne.

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 17.02.2005

Herr Buisker ist der Meinung, dass hierzu alles gesagt sei. Es gebe für den Eigentümer nur diese Lösung, denn ein Landwirt gehöre zu seinen Tieren. Zudem sei die Lage in Wolthusen sehr gut.

Herr Bornemann und Herr Stolz sprechen sich im Namen ihrer Fraktionen für den Beschlussvorschlag aus. Die Belange des Bürgers fänden hier Berücksichtigung und daher sei die geplante Maßnahme richtig.

Herr Woldmer ist der Auffassung, dass man so verfahren solle und zum späteren Zeitpunkt eine Bürgerbeteiligung in die Wege leiten werde.

Beschluss: Das Verfahren zur 48. Änderung des Flächennutzungsplanes wird durchgeführt.

Der Geltungsbereich ist in der Anlage dargestellt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 11 Vorlage 14/1578-00
Bebauungsplan D 147 (Gelände Ohling auf der Warf Wolthusen);
- Aufstellungsbeschluss (Stadium I)

Beschluss: Der Bebauungsplan D 147 wird aufgestellt.
Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist in der Anlage dargestellt.

Ergebnis: einstimmig

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

Punkt : 12 Vorlage 14/1583-00
Beteiligung der Stadt Emden am Wettbewerb "Fahrradfreundliche Kommune"
- Anfrage der SPD-Fraktion vom 02.02.2005

Herr Bornemann ist der Ansicht, dass die Anfrage seiner Fraktion schlüssig beantwortet wurde. Eine Beteiligung der Stadt am Wettbewerb 2006 würde er sehr begrüßen.

Herr Bolinius ist der Auffassung, dass dieser Antrag unnütz gewesen sei.

Herr Stolz zeigt sich erfreut darüber, dass sehr viel für die Radfahrer getan werde, allerdings gebe es weiterhin noch Verbesserungsmöglichkeiten.

Herr de La Lanne betont ausdrücklich, dass Emden eine fahrradfreundliche Kommune ist. Da er auch selber Radfahrer sei, könne er dies aus eigener Anschauung beurteilen. Man habe ein Radwegeprogramm aufgelegt, um dem in Emden hohen Verkehrsanteil an Radfahrern Rechnung zu tragen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 17.02.2005

Punkt : 13 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters werden nicht vorgetragen.

Punkt : 14 Sachstandsbericht "Soziale Stadt Barenburg"

Die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses sprechen sich einstimmig dafür aus, den Sachstandsbericht auf die nächste Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses zu setzen.

Punkt : 15 Anfragen

15.1

Herr Buisker fragt nach dem Sachstand der Mississippi-Queen.

Herr Docter gibt bekannt, dass er Aufgrund von Gesprächen mit dem derzeitigen Eigentümer in Nürnberg und dem zukünftigen Betreiber davon ausgehe, dass das Schiff nach Emden überführt werde. Nach seiner Kenntnis werde das Schiff im April in Nürnberg ablegen. Für Mai erwarte man dann dort den Ersatzneubau. Aufgrund einer schweren Erkrankung des zukünftigen Eigners habe es Verzögerungen in der Planung gegeben.

15.2

Herr Bolinius spricht die Pressemeldung über den Rückzug der Firma Hochtief vom Kasernengelände an. Er hätte gerne mehr Information hierüber. Könne eventuell die Stadt die Gebäude nutzen.

Herr de La Lanne bedauert es, dass sich die Firma Hochtief von der Nutzung des Kasernengeländes zurückgezogen hat. Die Preisvorstellungen des Bundesvermögensamtes stammten aus den 90er Jahren und seien eindeutig zu hoch. Dies habe unglücklicher Weise auch zu einem Scheitern beigetragen. Der Oberbürgermeister habe hierüber die Presse informiert. Die vorgelegte Planung sei aber zukunftsweisend.

Herr Docter gibt an, dass wegen der Kürze der Zeit keine entsprechende Mitteilungsvorlage habe gefertigt werden können, die Absage der Fa. Hochtief habe erst am vergangenen Freitag vorgelegen. Daher habe man auch keine Alternativplanungen vorzulegen und den Ausschuss auch nicht entsprechend informieren können.

Die Fläche des Kasernengeländes könne man nicht als ein bebautes Areal wie jedes andere sehen. Es koste viel Geld, diesen Bereich stadtplanerisch sinnvoll entwickeln zu wollen. Hochtief habe erkennen müssen, dass man nicht in der Lage sei, genügend Investoren zu finden.

Bei den Nachkriegsgebäuden und Fahrzeughallen habe man große Schwierigkeiten eine Umnutzung durchzuführen. Außerdem befänden sich auf dem Gelände Altlasten. Dies trage alles dazu bei, dass man nicht in der Lage sei, ausreichend Investoren an Land zu ziehen. Der bisherige Plan werde allerdings von der Verwaltung weiter umgesetzt und man müsse sehen, dass man Leute finde, die hier bereit sind zu investieren.

Herr Bolinius findet diese Entwicklung sehr bedauerlich.

Herr Bongartz ist der Meinung, dass man nicht gut beraten sei, dieses Thema unter „Anfragen“ zu behandeln. Es sei vorauszusehen gewesen, dass es schwierig werde, Investoren hierfür zu begeistern. Er wünscht dies als ordentlichen Punkt auf die Tagesordnung des nächsten Stadtentwicklungsausschusses im April zu setzen.

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 17.02.2005

Herr Woldmer spricht sich ebenfalls dafür aus, die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses in der nächsten Sitzung zu informieren und bittet die Verwaltung eine entsprechende Vorlage zu fertigen.

15.3

Herr Bolinius möchte Auskunft über den in der Presse genannten Bewerber für die Ansiedlung am Rysumer Nacken.

Herr de La Lanne entgegnet, dass Gespräche über die diskutierte Ansiedlung von Windenergieanlagen stattgefunden haben. Die Firma BARD habe hier Interesse bekundet, allerdings noch keine konkreten Pläne vorgelegt, daher habe man diesen Punkt auch nicht auf die Tagesordnung dieser Ausschuss-Sitzung nehmen können. Er hofft allerdings, in Kürze hierüber berichten zu können, denn er sehe hierin eine sehr positive Entwicklung.

Herr Woldmer schließt die Sitzung um 19.00 Uhr und wünscht allen eine gute Heimfahrt.